

Staatsreform und Bürokratieabbau – Regieren im Umbruch

Resilienz im Epochenbruch
Dr. Klaus-Heiner Röhl



Status Quo: Deutschland fällt zurück

Entwicklung der Rahmenbedingungen in Deutschland

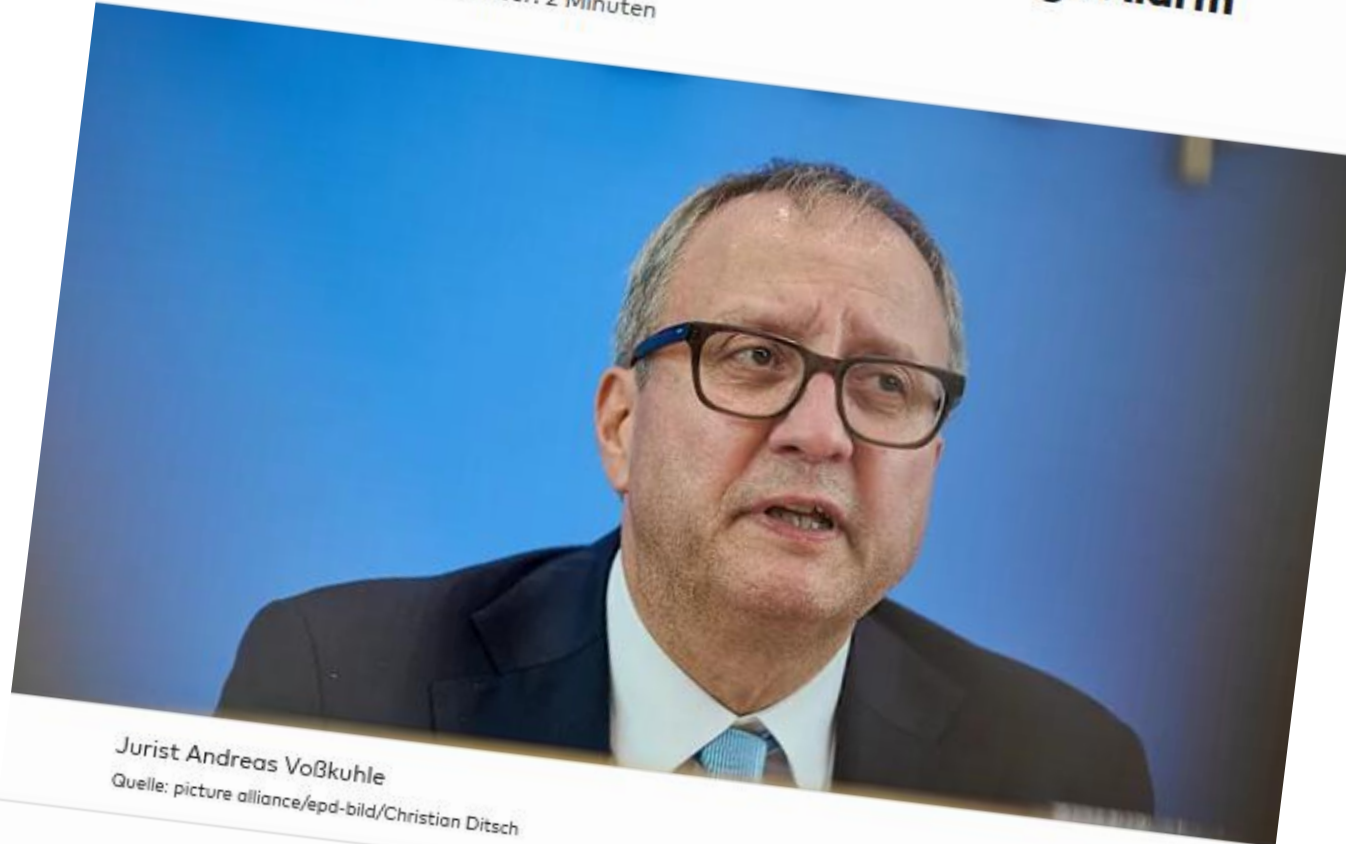
Die industrielle **Standortqualität** ist im internationalen Vergleich **rückläufig**, was auf **erodierende Rahmenbedingungen** hinweist:

- **Defizite in der Verkehrsinfrastruktur und Digitalisierung.**
- **Hohe Steuern für Unternehmen** (ca. 30 % vs. 20 bis 25 % bei Wettbewerbern).
- **Hohe Energiekosten** (v.a. Strom).
- **Steigende Lohnnebenkosten** (40%-Grenze überschritten, 48% bis 50% möglich).
- **Zunehmende Bürokratie** laut Unternehmensbefragungen.
- **Langsame Genehmigungsverfahren.**
- **Reformstau** in Staat und Gesellschaft.

STAATSREFORM

„Wir haben einen Kipppunkt“ – Ex-Verfassungspräsident Voßkuhle schlägt Alarm

Stand: 15:15 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Jurist Andreas Voßkuhle

Quelle: picture alliance/epd-bild/Christian Ditsch

Andreas Voßkuhle warnt vor einem Kipppunkt des Staates und fordert tiefgreifende, schnelle Reformen. Der Ex-Gerichtspräsident kritisiert ein perfektionistisches, langsames System

Quelle: Welt

Bürokratie als Hemmnis für Unternehmensaktivitäten

Aktuelle Studie des IW auf Basis des IW-Zukunftspanels

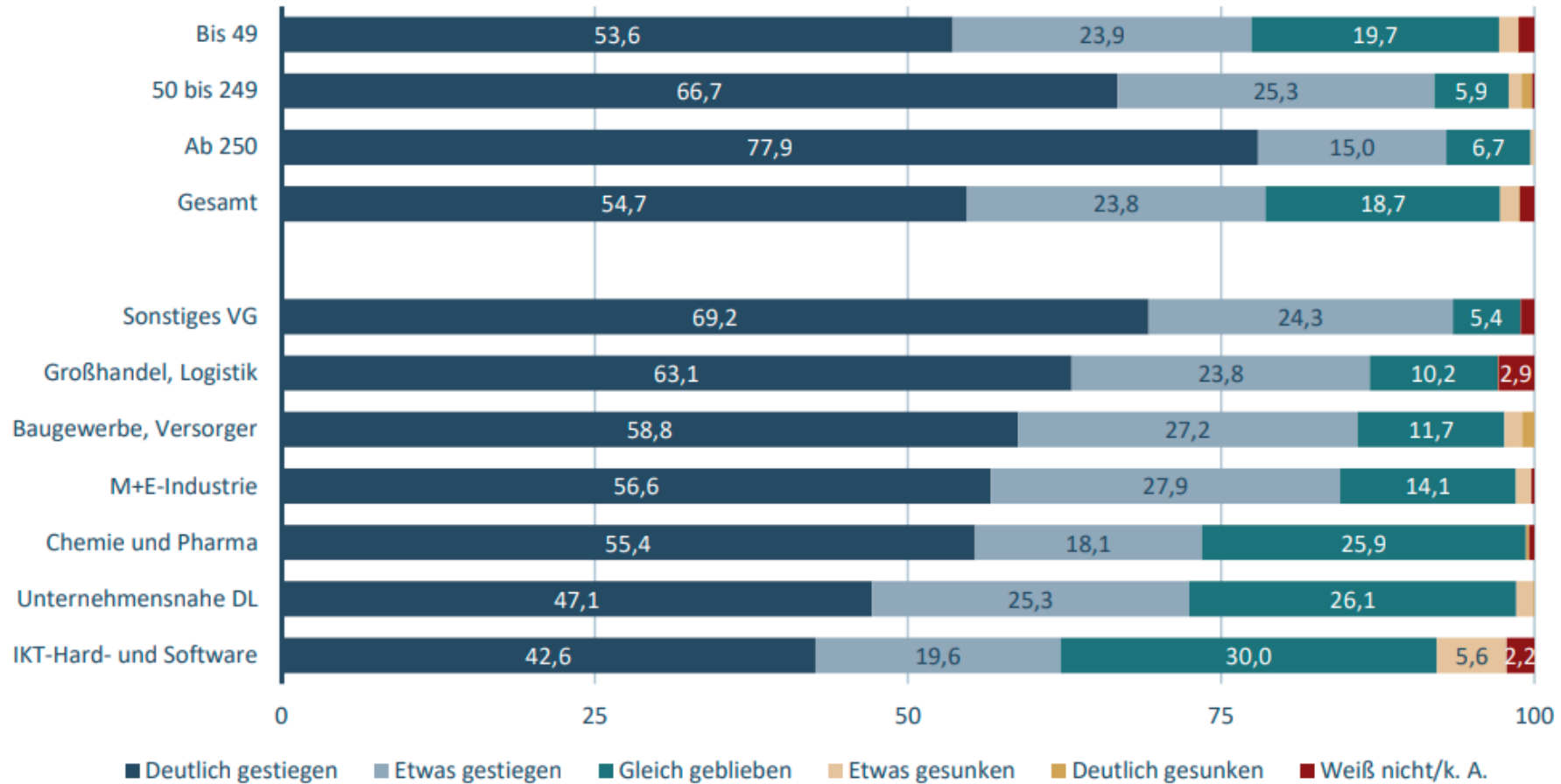


Quelle: rawpixel.com, eigene KI-Bearbeitung

- Befragung von 1.088 Unternehmen aus Industrie und wirtschaftsnahen Dienstleistungen zur Bürokratiebelastung.
- Vorbereitung durch Workshop mit Verbandsexperten.
- 55 Prozent der Unternehmen geben an, der Bürokratieaufwand sei spürbar gestiegen.
- Subjektive Wahrnehmung, da quantitative Analysen tiefergehende Fallstudien in Unternehmen erfordern.
- Zunehmende Belastungswahrnehmung spiegelt Ergebnisse anderer Studien.

Bürokratie: Der Aufwand ist (deutlich) gestiegen

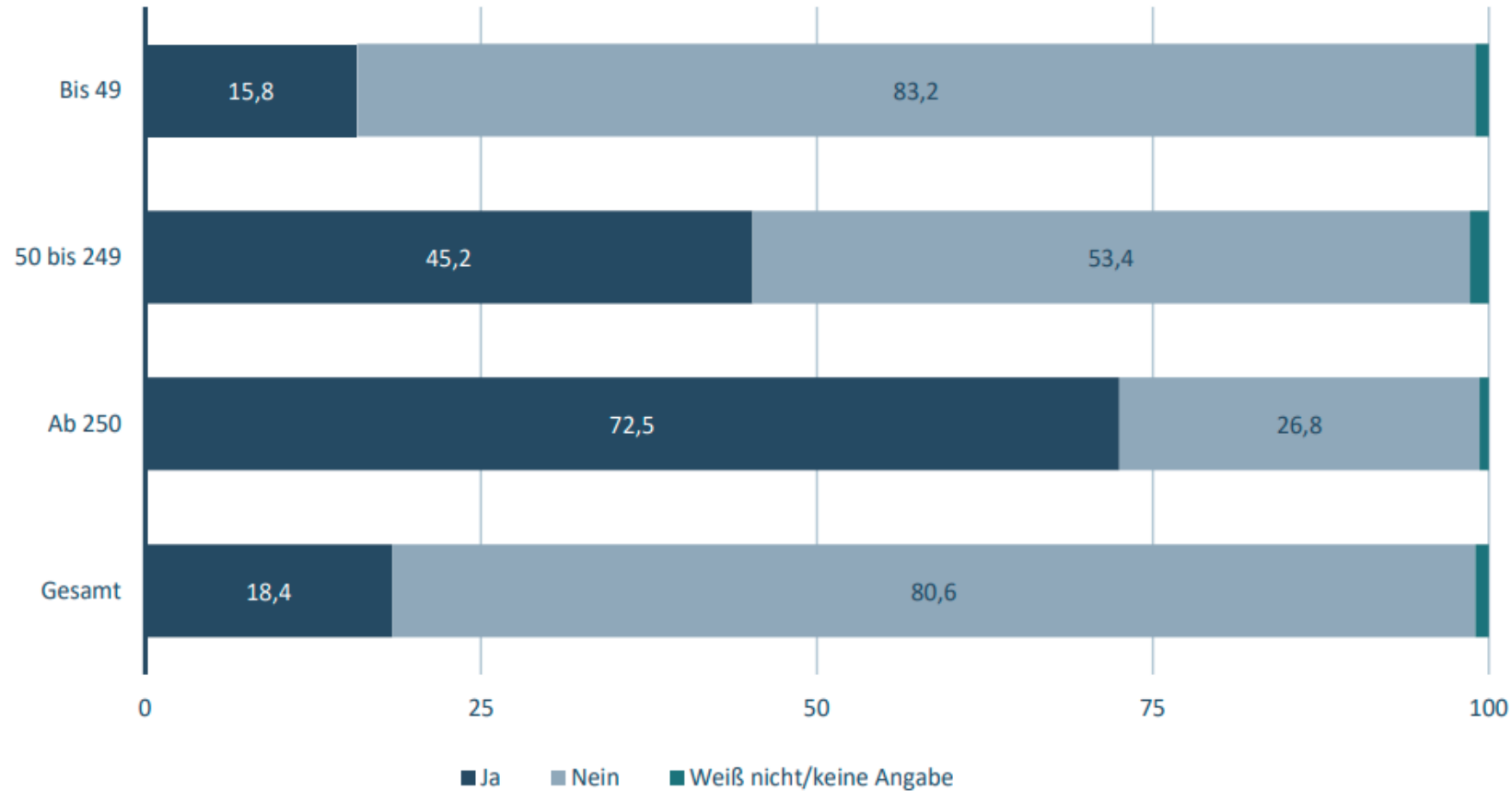
Angaben nach Größenklassen und Branchen, in Prozent



Quelle: IW-Zukunftspanel, Welle 52, 2025

Berichtspflichten erfordern zusätzliches Personal

Angaben nach Größenklasse (alle Unternehmen), in Prozent



Quelle: IW-Zukunftspanel, Welle 52, 2025

Wahrnehmung: Der Weg in den Bürokratie-Staat

Bürokratieabbau bleibt bislang Lippenbekenntnis



Quelle: fotolia

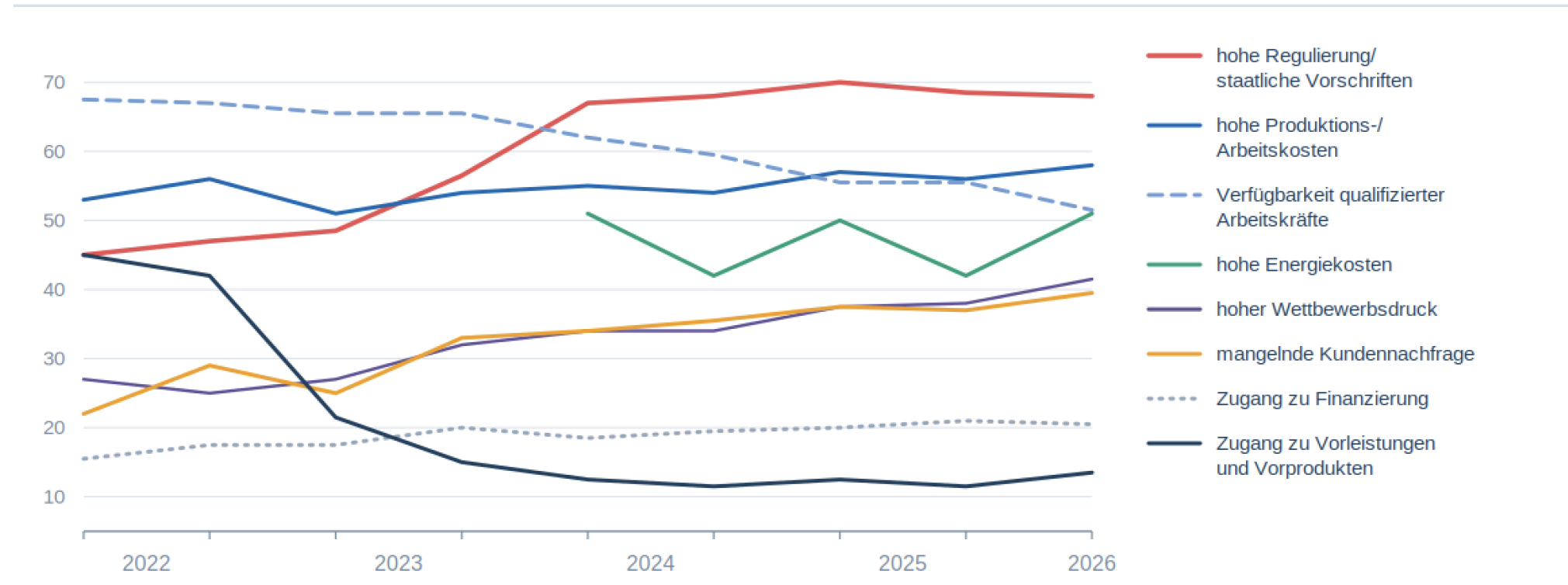
- Zunehmende Regulierungsdichte hemmt wirtschaftliche Tätigkeit und Gründungen
- Befassung mit gesetzlichen Bestimmungen lenkt von eigentlicher Geschäftstätigkeit ab
- Knappe Ressourcen – v.a. Fachkräfte – werden in nicht produktiven Tätigkeiten gebunden
- Planungs- und Genehmigungsverfahren werden immer aufwendiger und länger. Dies trifft auch Investitionen in grüne Technologien
- Erfolgreiche Start-ups gehen oft ins Ausland (v.a. USA)

Bestätigung durch aktuelle Studie der Bundesbank

Steigender Umsatzanteil entfällt auf die Erfüllung von regulatorischen Pflichten

Herausforderungen für Unternehmen in Deutschland*)

in Prozent

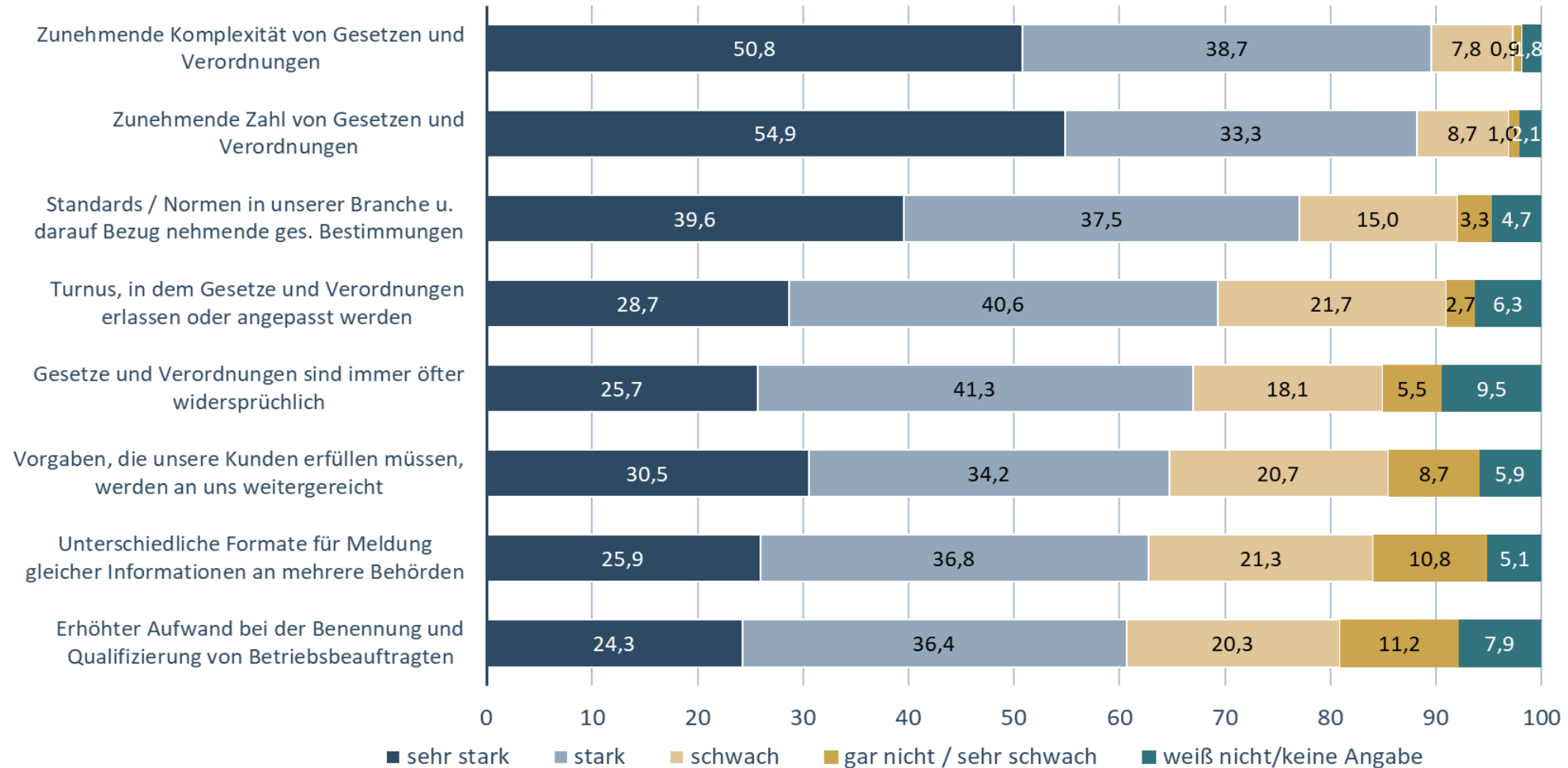


Unternehmensbefragungen Bundesbank-Online-Panel-Firmen (BOP-F). Befragung jeweils im 1. und 3. Vierteljahr. Gewichtete Angaben, um Repräsentativität der Ergebnisse zu gewährleisten. *) Frage: Was erwarten Sie, wie problematisch werden die folgenden Aspekte innerhalb der nächsten sechs Monate für Ihr Unternehmen sein? Abgetragen ist der Anteil der Unternehmen, die ein Problem als drängend oder sehr drängend empfinden.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Juli 2026

Treiber der Bürokratie

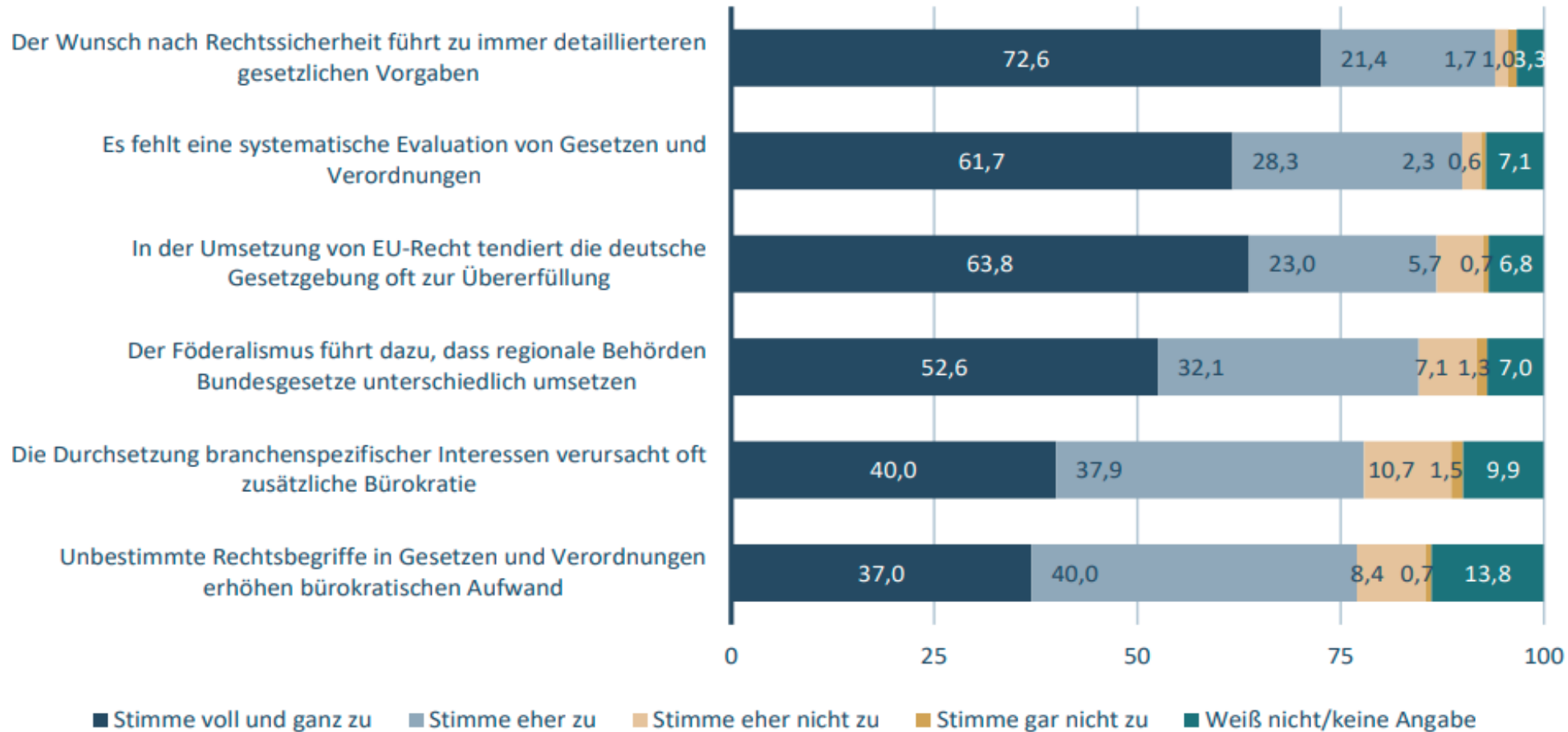
Zustimmung zu den Aussagen in Prozent



Quelle: IW-Zukunftspanel, Welle 52, 2025

Woran scheitert der Bürokratieabbau bislang?

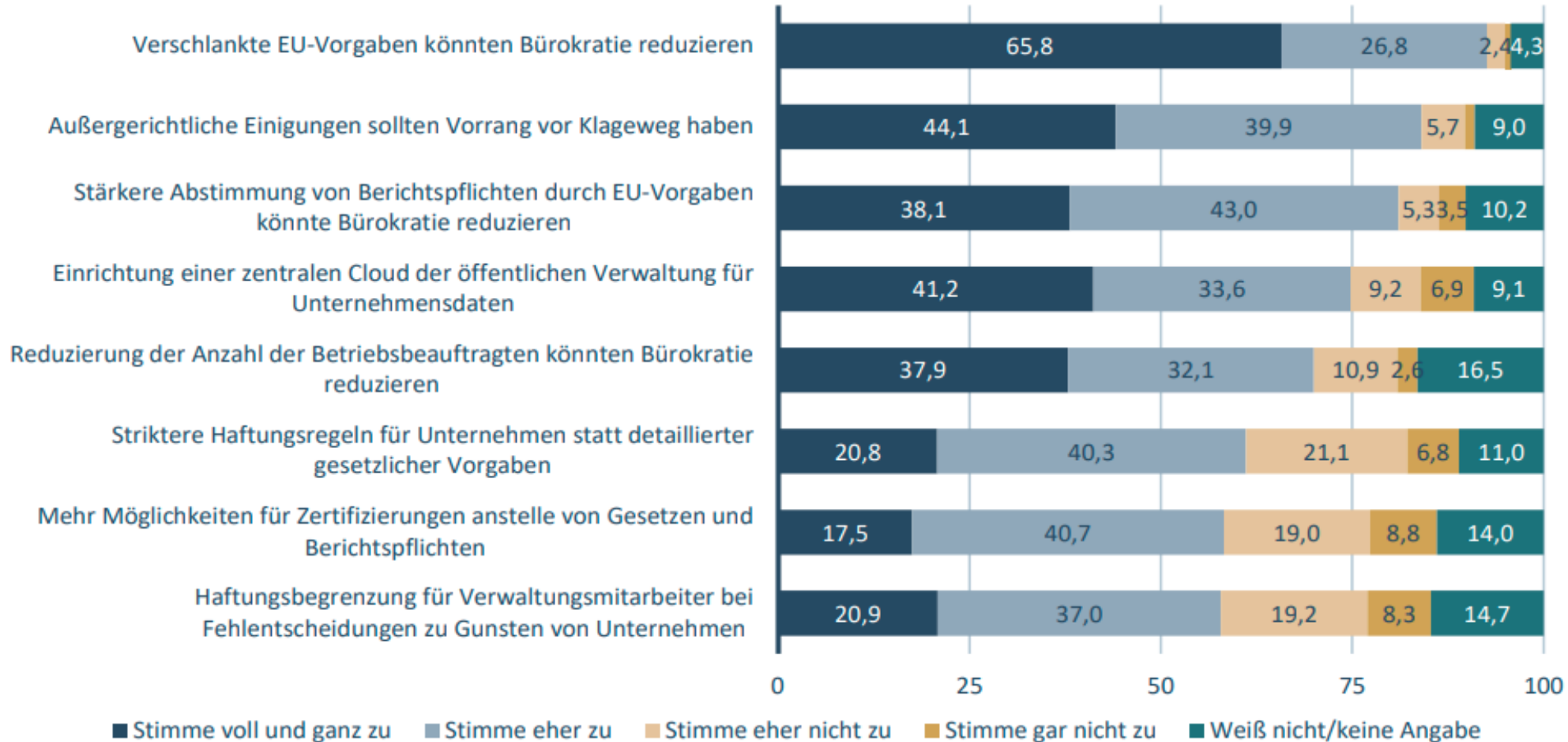
Zustimmung zu den Aussagen in Prozent



Quelle: IW-Zukunftspanel, Welle 52, 2025

Welche Maßnahmen können Bürokratie reduzieren?

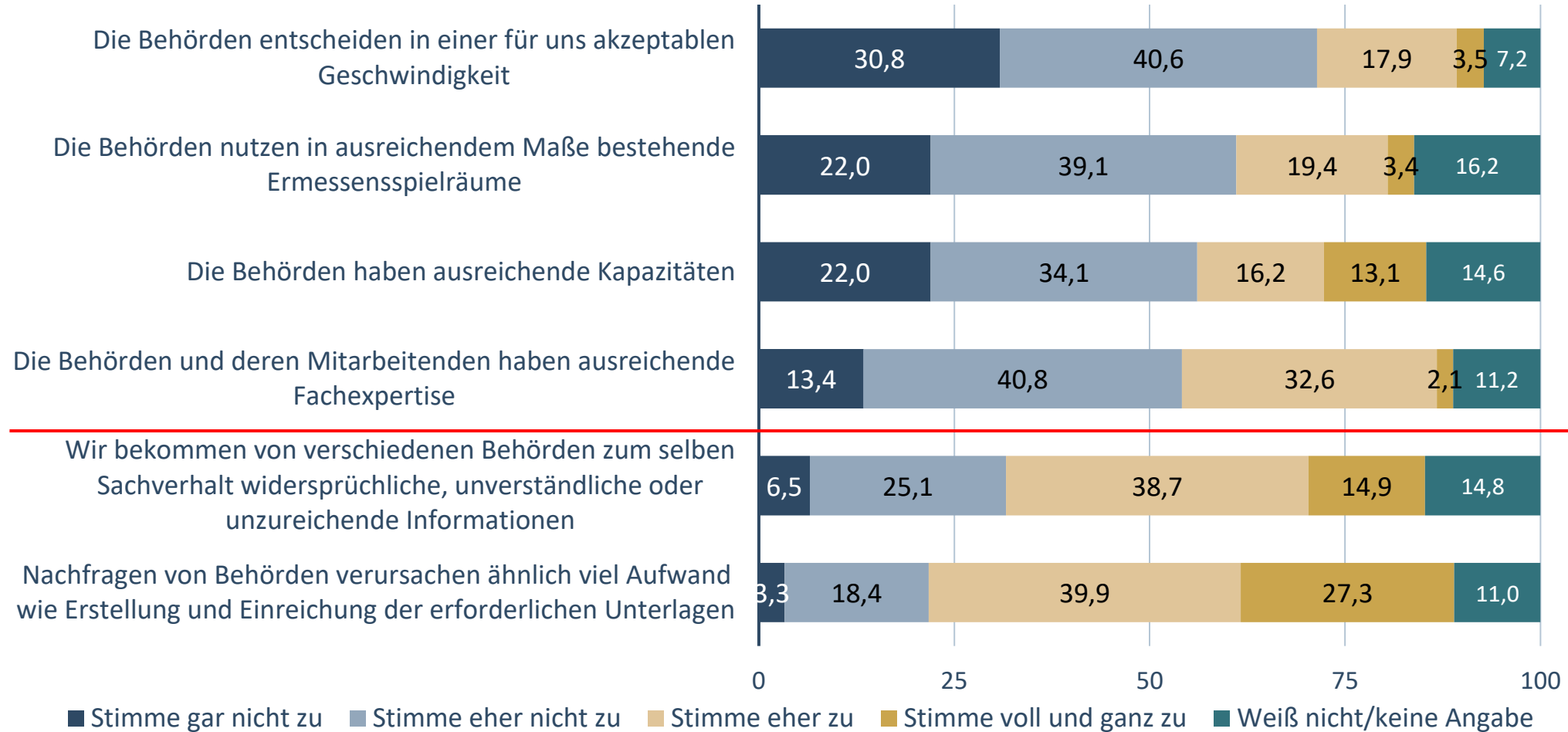
Zustimmung zu den Aussagen in Prozent



Quelle: IW-Zukunftspanel, Welle 52, 2025

Bewertung der Arbeit der Verwaltungen

Zustimmung zu Aussagen in Prozent



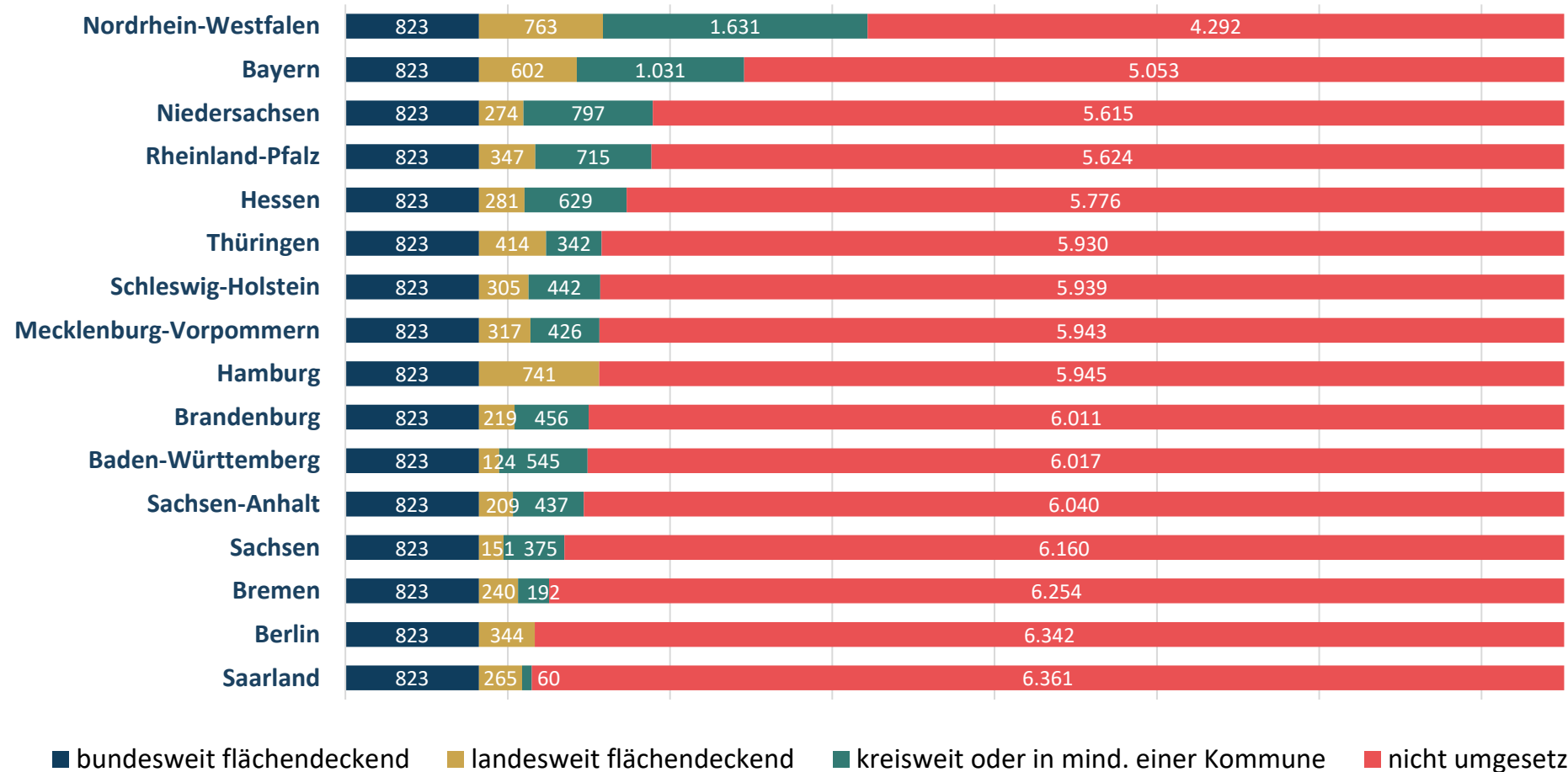
Quelle: IW-Zukunftspanel, Welle 52, 2025

Kernergebnisse verschiedener Studien

- **IW:** 80% der Unternehmen sehen gestiegenen Bürokratieaufwand in den letzten 3 Jahren, davon 55% stark gestiegen. 18% brauchten hierfür zusätzliches Personal.
- **IAB:** 325.000 zusätzliche Stellen für Bürokratiebewältigung in den letzten 3 Jahren.
- **IfM Bonn:** 92% sehen stark gestiegene Bürokratiebelastung über 5 Jahre. Industrie-KMU geben über 6% des Umsatzes für Bürokratie aus.
- **KfW:** Beschäftigte im Mittelstand verwenden 7% ihrer Arbeitszeit auf administrative Pflichten.
- **Ifo:** Entgangenes Wachstum durch versäumten Bürokratieabbau beläuft sich auf 146 Mrd. Euro Wirtschaftsleistung pro Jahr.
- **Bundesbank:** Fast 70% der Unternehmen sehen Regulierung und Vorschriften als drängendes Problem, 2022 waren es nur 45%. Umsatzanteil für Bürokratie von 5% auf 7% gestiegen. Steigender Bürokratieaufwand senkt das Produktivitätswachstum.

Online-Zugangsgesetz: Umsetzung im Behörden-Digimeter

Öffentliche Verwaltungsleistungen des OZG, die bundesweit, landesweit oder kreisweit/kommunal flächendeckend auf Reifegradstufe 2 online verfügbar sind, Januar 2026



Quelle: INSM Behörden-Digimeter 2026, Institut der deutschen Wirtschaft

Bürokratie und Reformstau: Problem erkannt...

- **Bekenntnis zu Staatsmodernisierung, Digitalisierung und Bürokratieabbau** im Koalitionsvertrag
- Neues **Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung BMDS** unterstreicht den Reformanspruch
- **Modernisierungsagenda Bund** und **Föderale Modernisierungsagenda** als kontinuierlicher Reformprozess
- Regelmäßige “**Entlastungskabinette**” zur Abstimmung der Bundesregierung bei Reformen und Entbürokratisierung
- Rechnerisch bislang **10 Milliarden Euro Brutto-Entlastung** bei Bürokratiekosten und Erfüllungsaufwand (für Staat, Wirtschaft und Bürger, v.a. Heizungsgesetz und Bauturbo)

Problem erkannt... aber auch gebannt?

- Bisherige **Erfolge im Bürokratieabbau** und bei Beschleunigungen bleiben aber **überschaubar**
- **Brutto-Entlastung bei Bürokratiekosten** für die Wirtschaft infolge von Regierungsbeschlüssen ca. **1,5 Mrd. Euro**, NKR sieht aber **1,2 Mrd. Euro Netto-Belastung**
- **Neue Bürokratie durch neue Gesetze** (Tariftreue, Verpackungsverordnung, Entwaltungsrichtlinie... v.a. von der EU, aber nicht nur) frisst kleine Erfolge ("Bauturbo", Reduktion Betriebsbeauftragte) auf
- Kabinettsbeschlüsse für **25- bis 30-prozentigen Abbau von Berichtspflichten, Rentenreform:**
- **Showdown für die Umsetzung im Herbst/Winter?**

... aber auch gebannt?

Maßnahmen und Vorhaben wirken weiterhin unzusammenhängend und widersprüchlich



Quelle: Eigene Erstellung mit KI

Empfehlungen

Bürokratieabbau: Keine Kettensäge, aber ganzheitlicher Ansatz



Quelle: ccnul.de

- Anstieg der **Gesetzeszahl eindämmen**.
- Mehr **vertrauensbasierte Regulierung**: Mehr Detailregelungen bringen nicht unbedingt mehr Sicherheit, Umweltschutz etc.
- Mehr und bessere **Evaluationen** bestehender Regeln.
- **Widersprüche** in Gesetzen und Verordnungen **angehen**.
- **Digitalisierung** der Verwaltungen und des Rechts konsequent vorantreiben.
- **EU: Omnibus-Prozess** vorantreiben und neue Gesetzgebung überdenken.

Dr. Klaus-Heiner Röhl

Senior Economist

+49 30 27877-103

roehl@iwkoeln.de

www.iwkoeln.de



Behörden-Digim 2026

E-Government und Verwaltungsdigitalisierung: Aktivitäten der Bundesregierung seit ihrem Amtsantritt

Jan Büchel / Clemens Fabian Gruben / Klaus-Heiner Röhl

Auftraggeber:
Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft
Georgenstraße 22
10117 Berlin

Köln, 12.03.2026

Bürokratielasten aus Sicht der deutschen Wirtschaft

Befragungsergebnisse und Handlungsempfehlungen
Klaus-Heiner Röhl / Susanne Seyda / Edgar Schmitz

Köln, 07.03.2026

Gutachten

IW-Policy Paper 4/2026

Aktuelle politische Debattenbeiträge

Stand und Handlungsempfehlungen
Klaus-Heiner Röhl / Marc Scheufen

Auftraggeber:
Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft
Georgenstraße 22
10117 Berlin

Köln, 15.07.2026

Kurzgutachten